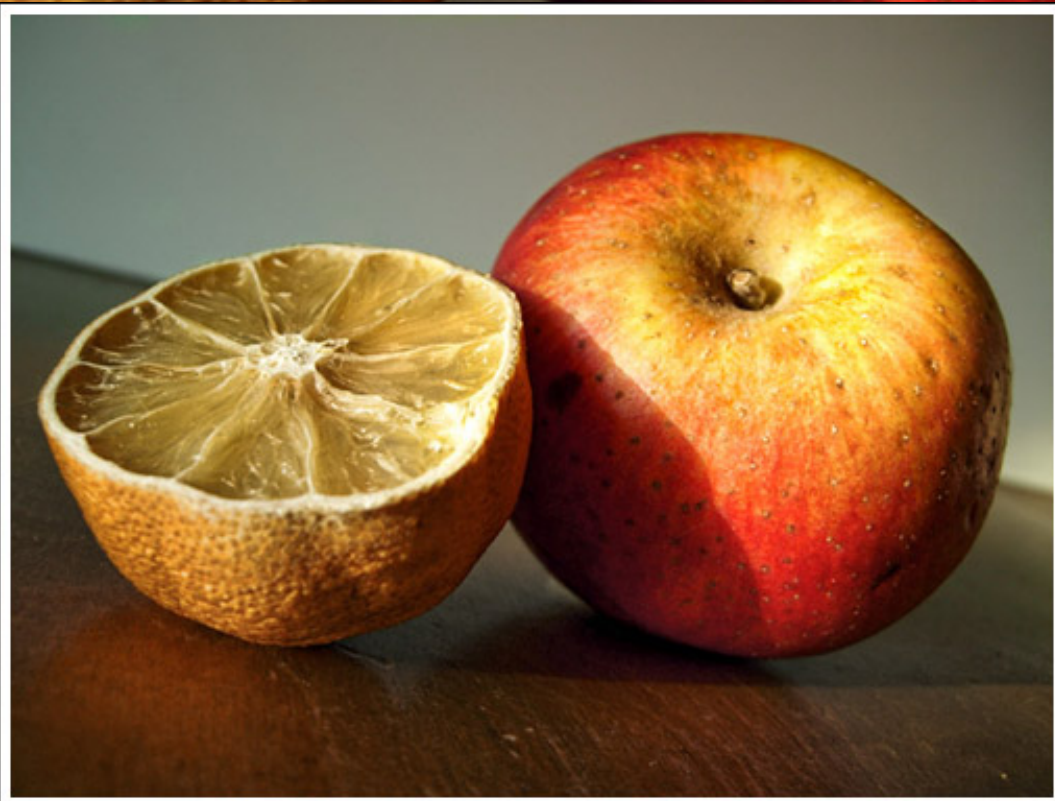


Die hochdeutsche Lautverschiebung

Während Niederländer von einem *appel* reden, beißen Deutsche in einen *Apfel*. Und wo man im Niederländischen *ik, schaap* und *zitten* sagt, benutzt man in Deutschland *ich, Schaf* und *sitzen*. Hinter diesen Beispielen verbirgt sich eine Systematik, die auf die sogenannte hochdeutsche Lautverschiebung (http://de.wikipedia.org/wiki/Zweite_Lautverschiebung) (oder: *zweite deutsche Lautverschiebung*) zurückzuführen ist. [...]



Erschienen am 26-08-2011

in: Aussprache & Rechtschreibung (<https://www.buurtaal.de/blog/category/aussprache>)

Zuletzt aktualisiert am 03-08-2020

Wo Niederländer von einem *appel* reden, beißen Deutsche in einen *Apfel*. Und wo man im Niederländischen *ik, schaap* und *zitten* sagt, benutzt man in Deutschland *ich, Schaf* und *sitzen*. Hinter diesen Beispielen verbirgt sich eine Systematik, die auf die sogenannte hochdeutsche Lautverschiebung (http://de.wikipedia.org/wiki/Zweite_Lautverschiebung) (oder: *zweite deutsche Lautverschiebung*) zurückzuführen ist.



“ Apfel oder appel?

Hochdeutsch und Niederdeutsch/Niederländisch

Dieser Sprachwandel vollzog sich im frühen Mittelalter und mündete in das Althochdeutsche (http://de.wikipedia.org/wiki/Althochdeutsche_Sprache). Er hat sich über große Teile des späteren Deutschlands ausgebreitet, konnte aber nicht ganz nach Norden vorstoßen. Die Grenze wird in der Sprachwissenschaft die Benrather Linie (http://de.wikipedia.org/wiki/Benrather_Linie) genannt. Sie trennt den hochdeutschen Sprachraum vom niederdeutschen (http://de.wikipedia.org/wiki/Niederdeutsche_Sprache).

Die Niederlande, die zum niederfränkischen (<http://de.wikipedia.org/wiki/Niederfr%C3%A4nkisch>) Sprachgebiet gehörten, waren von dem Phänomen ebensowenig betroffen wie der niederdeutsche (plattdeutsche) Norden Deutschlands.

Die Verwandlung

Die zweite deutsche Lautverschiebung wirkte sich vor allem auf die Verschlusslaute **p**, **t** und **k** aus. Aus **p** wurde nämlich **pf** oder **f**, der **t**-Laut wandelte sich zu **z** (bzw. **ts**) oder **s** und **k** entwickelte sich zu **ch**.

Wasser ...

	Deutsch	Niederländisch
p → pf	Pfad, Pferd, Pfeil, <u>Pfannkuchen</u> (https://www.buurtaal.de/blog/backen-braten).	pad, paard, pijl, pannenkoek
p → f	offen, schlafen, Schiffbruch	open, slapen, schipbreuk
t → z/ts	sitzen, Zweifel	zitten, twijfel
t → s	das, Wasser, Gruß, müssen	dat, water, groet, moeten
k → ch	ich, Buch, flach, auch, machen	ik, boek, vlak, ook, maken

... und Brot

Ein anderes Merkmal (<http://www.stefan-jacob.de/Geschichte/Unterseiten/ldg.php>) der hochdeutschen Lautverschiebung ist die Wandlung von **d** zu **t**. Wo niederländische Kleinkinder nach *moeder* und *vader* schreien, rufen deutsche ihre *Mutter* und ihren *Vater*. Niederländer *doen* etwas, Deutsche *tun* es.

Noch mehr Beispiele: *dood* (tot und Tod), *dag* (Tag), *brood* (<https://www.buurtaal.de/blog/niederlaendisches-deutsches-brot>) (Brot), *midden* (Mitte)

Wer um solche Gesetzmäßigkeiten weiß, findet mit etwas Experimentierfreude selbst die entsprechenden Wörter in der anderen Sprache heraus. Das klappt meist erstaunlich gut.

Diese Artikel könnten dich auch interessieren:

- Was sind falsche Freunde und wieso gibt es sie besonders...
(<https://www.buurtaal.de/blog/falsche-freunde>)
- Der Kammerjäger und das Zimmermädchen im Oberstübchen
(<https://www.buurtaal.de/blog/kammer-kamer-stube-zimmer>)
- Alles durcheinander: verfomfaaid (<https://www.buurtaal.de/blog/verfomfaaid>)
- Niederländische und deutsche Tierlaute
(<https://www.buurtaal.de/blog/lautmalerei>)
- Winkelen: Shoppen auf Niederländisch (<https://www.buurtaal.de/blog/winkelen>)